

## **Zentrale Gedenkveranstaltung zum 30. Jahrestag des Erdbebens am 07.12.2018 in Gyumri (Armenien)**

### **Rede Dr. André Hahn, MdB**

Sehr geehrter Herr Premierminister, werte Regierungsmitglieder und Abgeordnete, liebe internationale Gäste und vor allem sehr geehrter Bürgerinnen und Bürger aus Armenien. Insbesondere begrüße ich die Betroffenen und Hinterbliebenen des schrecklichen Erdbebens.

30 Jahre sind vergangen, Schmerz und Trauer geblieben. Es ist mir eine große Ehre und ich bin sehr dankbar dafür, dass ich hier als Abgeordneter aus Deutschland stellvertretend für die europäischen Länder, die vor drei Jahrzehnten hier vor Ort Hilfe und Unterstützung geleistet haben, einige Worte an Sie richten kann.

Zu den ersten der Vielen, die in Gyumri/Spitak und in der Region an den Rettungs- und Hilfsaktionen beteiligt waren, gehörten damals Einsatzkräfte aus der Bundesrepublik Deutschland, u. a. vom Deutschen Roten Kreuz, vom Technischen Hilfswerk oder auch vom Arbeiter-Samariter-Bund. Für das, was dort geleistet worden ist an Bergung und Rettung von Menschen, an medizinischer Betreuung, an provisorischer Unterbringung, an Versorgung mit Wasser und Nahrungsmitteln, verdienen alle Beteiligten auch heute noch Dank und Anerkennung.

Unglaublich war 1988 auch die Spendenbereitschaft in Deutschland für die Erdbebenopfer hier in Armenien. Allein das Deutsche Rote Kreuz sammelte Spenden in Höhe von 120 Mio. D-Mark, soviel wie noch nie zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik.

Was ich persönlich besonders bemerkenswert und wichtig finde ist der Fakt, dass damals Kontakte und Beziehungen entstanden sind, die bis heute halten. Technisches Hilfswerk, Deutsches Rotes Kreuz, die GiZ und andere Organisationen haben in den letzten Jahrzehnten zahlreiche soziale, Gesundheits- und Bildungsprojekte hier im Land unterstützt.

Deutsche Organisationen und Institutionen haben mitgeholfen beim Aufbau von Rettungswesen, Feuerwehr und Katastrophenschutz. Armenien ist in diesen Bereichen sehr gut vorangekommen. Davon habe ich mich gestern z. B. beim Besuch der Leitstelle im Ministerium für Katastrophenschutz selbst überzeugen können.

Abschließend möchte ich noch auf einen ganz besonderen Umstand hinweisen. Zur deutschen Delegation gehören heute mehrere Menschen, die schon vor 30 Jahren hier vor Ort selbst zu den Einsatzkräften gehörten und seitdem wiederholt in Armenien waren. Gerade ihnen will ich heute noch einmal ausdrücklich danken.

Aus Partnern sind inzwischen vielfach Freunde geworden. Das ist doch ein ermutigendes Zeichen, das wir uns unbedingt bewahren sollten.

Ganz herzlichen Dank und alles erdenklich Gute für die Zukunft!